

Gute Geldanlage – Technologie im Bad, die sich auszahlt

Ob beim Duschen oder Baden und Händewaschen. Oder aber am WC, Bidet oder Urinal: Moderne Armaturen sparen Wasser und Energie. Dennoch dürfen wir füllige Strahlarten genießen bzw. gute Spülergebnisse erwarten. Moderner Technologie sei Dank.

TIPP:

Für noch mehr Informationen und Argumente lesen Sie den ausführlichen Beitrag auf unserer Internetseite Gutes Bad.

<https://www.gutesbad.de/neues/wassersparen-hat-viele-aspekte/>

WASSERSPAREN IM BAD – SO TRIMMEN SIE IHR BAD AUF „ÖKO-LOGISCH“.

- Durchflussbegrenzer:** Bei modernen Armaturen sind sie bereits integriert, für ältere Wasserhähne gibt es Nachrüst-Sets. Das Wasserspar-Ergebnis kann sich jeweils sehen lassen: Bis zu 6 Liter weniger pro Minute.
- Strahlformer:** Diese kleinen Bauteile sorgen in modernen Armaturen dafür, dass der Wasserverbrauch halbiert wird. Der Wasserstrahl wirkt dennoch voluminös.
- Luftbeimischung:** Diese Technologie gehört bei den aktuellen Armaturenmodellen (fast) dazu. Sie hilft ebenfalls, den Wasserverbrauch zu reduzieren – im Zusammenhang mit spezieller Durchflussbegrenzung sogar um bis zu 60 Prozent auf teils nur rund 5 Liter pro Minute.
- Einhebelmischer:** Ihnen werden 30 Prozent weniger Wasserverbrauch nachgesagt. Erkundigen Sie sich nach Modellen mit einer Durchflussmenge von 6 Litern und weniger pro Minute. Das gute Ergebnis basiert auf Durchflussbegrenzern & Co. (siehe oben). Fragen Sie beim Badprofi in der Fachausstellung nach variablen Mengenbegrenzern oder einer Zwei-Gang-Schaltung. Damit fließt zunächst ebenfalls weniger Wasser. Auch innovative Strahlarten sorgen für weniger Wasserdurchfluss. Noch dazu gibt es schicke Effekte.
- Hand- und Kopfbrausen:** Modelle neuerer Generation entpuppen sich als lohnende Angelegenheit: Je nach Typ senkt eine Kombination aus Durchflussbegrenzung, speziellen Strahldüsen und beigemischter Luft den Wasserbedarf um bis zu 60 Prozent – ohne den Duschspaß zu schmälern. Mit der neuesten Technologie waschen Sie sich dann mit rund 6 bis 9 Litern pro Minute.
- Thermostate an Dusche und Badewanne:** Sie liefern Wasser sofort in der gewohnten Temperatur. Das macht 50 Prozent weniger Wasserverbrauch. Viele Modelle verfügen über eine zusätzliche Spartaste, mit der die Wassermenge abermals um bis zu 50 Prozent verringert werden kann.
- Urinale:** Unübertroffen: Ihre Spülung benötigt im günstigsten Fall nur noch einen halben Liter H₂O.
- WCs:** Zwei-Tasten-Betätigung oder Start-Stopp-Technologie reduzieren den Wasserverbrauch auf 3 bzw. 6 statt konstant 6 oder bis zu 9 Liter Wasser pro Spülgang. Randlose Modelle lassen sich besser reinigen – auch das spart Wasser und belastet das Abwasser nicht unnötig mit Chemikalien.

! Wassersparen ja, aber mit Augenmaß: Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) weist darauf hin, dass es von Zeit zu Zeit sinnvoll ist, die Leitungen durchzuspülen. Der Grund: Das Trink- und Abwassersystem in jedem Haus ist entsprechend eines zu erwartenden Durchschnitts- und Spitzenverbrauchs geplant. Wenn permanent weniger Wasser durch die Rohre läuft, leiden die Abflüsse. In Trinkwasserleitungen sollte spätestens alle 7 Tage ein vollständiger Wasseraustausch zugunsten gleichbleibender Wasserqualität stattfinden. Ein Trinkwassercheck durch den Badprofi bringt Klarheit zum Status quo. www.wasserwaermeluft.de